Windkraftstandort unter der Lupe

Bürgermeister Hoffmann führte die Tour für den Taunusklub Neu-Anspach

NEU-ANSPACH (som). Am Sonntag starteten Mitglieder des Taunusklubs Neu-Anspach gemeinsam mit Bürgermeister Klaus Hoffmann zu einer zweistündigen Wanderung Richtung Klingenberg.

Ihr Ziel: Besichtigung der Fläche, wo nach Vorgaben des Regionalen Flächennutzungsplans Windkraftanlagen errichtet werden können. Geplant ist im Umfeld der Lichtung am Klingenberg eine Rodung von 55 Hektar, auf der theoretisch neun Windkraftanlagen Platz hätten.

„Wir alle waren erschüttert, wie groß die Fläche ist, die für die Windkraftanlagen gerodet werden soll", erklärte Klaus Hoffmann. Die Gemeinde hat bereits Widerspruch gegen den Flächennutzungsplan eingelegt. „Gerade die touristisch häufig genutzten Wanderwege Richtung Sandplacken wären davon betroffen und der Wald um Neu-Anspach würde dadurch stark dezimiert werden", so Hoffmann.

Nicht begeistert

Auch die Mitglieder des Wanderclubs waren alles andere als begeistert: „Es ist zwar prima, alternative Energieformen zu nutzen", erklärte der erste Vorsitzende Berndt Geiß, „doch wie viel Wald dafür gerodet werden müsste – inklusive der Anfahrtswege für die enormen Baumaßnahmen -, ist eine totale Katastrophe." Aufgrund der größeren Angriffsfläche für den Wind würde auch der Baumbestand, der von den Rodungsmaßnahmen verschont bliebe, stark in Mitleidenschaft gezogen: „In unserer Gruppe war kein Einziger, der von den Flächennutzungsplänen begeistert war."

Nach einer Stellungnahme des Planungsverbandes ist die Nutzung von Wald für Windenergie kein Ausschlusskriterium, es sei denn, fachliche Stellungnahmen kämen zu dem Ergebnis, dass die Fläche für die vorgesehene Nutzung nicht in Frage käme. Und das soll in dem laufenden Verfahren geklärt werden.

Bürgermeister Hoffmann führte die Tour für die Mitglieder des Taunusklubs Neu-Anspach, bei der alles andere als gute Bedingungen herrschten.
Bild: Sommer-Becker

UA 15.11.06